

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1 bis 4

Manfred Mai

Philipp darf nicht petzen

ARENA

Edition Bücherbär

67 Seiten

Geeignet für die Klasse 2

Eine Erarbeitung von

Manfred Glock und Christoph-Rupert Schneider

Herausgegeben von Peter Conrady



Inhalt

Philipp weiß einfach nicht weiter. Seit zwei Wochen machen ihm seine Mitschüler Hannes, Ramon und Tommi das Leben schwer. Zunächst nehmen sie ihm jeden Tag das Pausenbrot weg, dann verlangen sie von ihm Geld. Als Philipp ihnen kein Geld mehr anbieten kann, plündern sie seine Schultasche und zerreißen ihm dabei sein Matheheft. Die drei drohen ihm: Falls er kein weiteres Geld auftreibt, wollen sie ihm sein neues Fahrrad demolieren.

Philipps Mutter bemerkt, dass es ihrem Sohn nicht gut geht. Erst auf mehrmaliges Nachfragen hin erzählt ihr Philipp alles. Die Namen der Täter gibt er aber nicht preis, da er nicht – „petzen“ will. Die Mutter spricht daraufhin mit der Lehrerin und macht sie auf Philipps Problem aufmerksam. Dies nimmt die Lehrerin zum Anlass, um mit der Klasse über die Vorgänge zu reden. Die drei Jungen setzen Philipp deshalb noch mehr unter Druck und erpressen ihn weiterhin. Um an das geforderte Geld zu kommen, versucht es Philipp zu Hause aus der Geldbörse der Mutter zu stehlen.

Als ihn seine Mutter dabei ertappt, schämt sich Philipp und verrät endlich die Namen seiner Peiniger. Jetzt schaltet die Lehrerin die Schulleiterin und die Polizei ein. Die drei Jungen werden zur Rede gestellt und geben schließlich alles zu.

Arena

Zur Thematik

„Schikanieren, trietzen, fertig machen“ – so hieß es früher. Heute spricht man von „Mobbing“.

Der Begriff stammt aus dem Englischen „to mob“ (über jemanden lärmend herfallen, anpöbeln, angreifen, attackieren) und bezeichnet die regelmäßige Anwendung von Gewalttätigkeiten (auch verbal) gegenüber einer anderen Person.

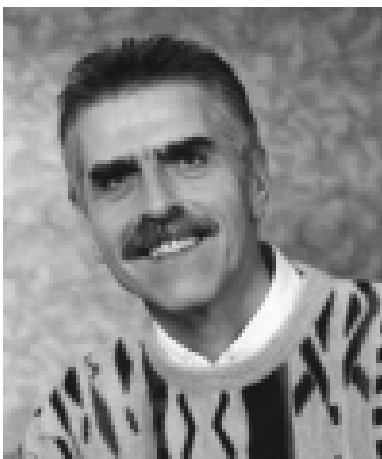
Auch die Schule wird zunehmend zum Schauplatz von „Mobbing“. Untersuchungen zum Thema „Gewalt in der Schule“ decken auf, dass weit mehr Schüler zu Opfern oder Zeugen derartiger Übergriffe werden, als man zunächst vermutet. Um diese Problematik in Griff zu bekommen, ist der Lehrer allerdings auf die Mitarbeit der Schüler angewiesen. Diese halten mit ihrem Wissen jedoch oft zurück, da sie befürchten zu „petzen“ und damit aus ihrer Klassengemeinschaft ausgegrenzt zu werden. Deshalb ist es wichtig, den Schülern eine genaue Definition des Begriffs „petzen“ zu vermitteln, der ihnen eine Entscheidungshilfe in schwierigen Situationen bietet. Am besten gelingt das über die Negation des Begriffs.

Kein Petzen ist, wenn man Vorgänge meldet, die

- die persönliche Freiheit eines Mitschülers einschränken (Bedrohung, verbale oder körperliche Gewalt),
- Übergriffe auf persönliches Eigentum darstellen.

Das Buch greift genau diese Thematik auf und schildert anschaulich, was passieren kann, wenn über längere Zeit der Begriff „petzen“ von Schülern falsch interpretiert wird. Es bietet zahlreiche Anlässe zu Diskussionen und ist damit eine gute Grundlage, das Thema zu erarbeiten.

Zum Autor



Manfred Mai wurde 1949 in Winterlingen geboren, einem Dorf auf der Schwäbischen Alb. Dort wuchs er mit zwei Schwestern auf einem Bauernhof in sehr einfachen Verhältnissen auf. Schon früh musste er auf dem Hof mithelfen, obwohl er diese Arbeit überhaupt nicht ausstehen konnte. Bücher waren für Manfred Mai damals nicht besonders wichtig. Viel lieber streifte er mit seinen Freunden durch die Wälder, baute mit ihnen Hütten, erforschte Höhlen, kämpfte gegen feindliche Banden oder tat tausend andere Dinge. Manchmal auch lesen.

Nach der Volksschule begann er eine Malerlehre und arbeitete danach drei Jahre in einer Werkzeugfabrik. In dieser Zeit fing er an zu lesen und merkte schnell, was er bis dahin versäumt hatte. Lesen wurde nun zur Sucht. Schließlich entstand bei ihm der Wunsch, Lehrer zu werden. Über den zweiten Bildungsweg erhielt er die Hochschulreife, studierte

Pädagogik und unterrichtete anschließend acht Jahre an einer Realschule.

Daneben schrieb er Geschichten und Gedichte. Schreiben war für ihn inzwischen so wichtig geworden wie das Lesen – vielleicht sogar noch wichtiger. 1978 wurden seine ersten Texte veröffentlicht, seither sind über 70 Bücher erschienen. Die meisten beschäftigen sich mit dem Zusammen- und Auseinanderleben von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Manfred Mai persönlich: „Am liebsten schreibe ich für Kinder, weil ich als Lehrer tagtäglich mit ihnen zusammen war, weil meine Frau und ich zwei Töchter haben, mit denen wir viel erleben dürfen und müssen, weil ich ihnen mit meinen Geschichten und Gedichten helfen möchte sich selbst und ihre Umwelt besser zu verstehen – und weil ich Kinder einfach mag.“

Inhalt

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
<p>1. Einführungsstunde</p>	<p>Bild „Philipp in der Schule“ (Begleitmaterial AB 1) vergrößert und zentral in die Tafelmitte</p> <p>CD mit besinnlicher/etwas tragender Musik</p> <p>Bild „Schulranzen“ (Begleitmaterial AB 2) an die linke Tafelseite</p> <p>„Büchertaschenkärtchen“ (Begleitmaterial AB 3) werden in die Gruppen gegeben. Während der Gruppenarbeit wird noch mal die besinnliche/etwas tragende Musik abgespielt.</p> <p>Das Ende der Musik (z. B. durch langsames Ausblenden) sollte dann auch die Gruppenarbeit beenden.</p>	<p>Schüleräußerungen: Eine Situation in der Schule, ein Schüler (Philipp) ist sehr traurig.</p> <p>Empathieübung: Du warst vielleicht auch schon einmal traurig in der Schule. Die Schüler denken während der Musik über ihre Erfahrungen nach und äußern sich anschließend im Gespräch dazu.</p> <p>Impuls: Es hat einen Grund, dass Philipp in der Schule traurig ist. Seine drei Klassenkameraden Hannes, Ramon und Tommi haben etwas gemacht. (Dazu wird jetzt das Bild vom „Schulranzen“ an die Tafel geheftet.)</p> <p>Schüler: Sie haben seine Büchertasche verwüstet; vielleicht haben sie ihn auch geschlagen</p> <p>Arbeitsauftrag: Hannes, Ramon und Tommi waren schon oft gemein zu Philipp. Besprich dich kurz in deiner Gruppe und schreibe oder male auf die „Büchertaschenkarten“, was die drei sich alles einfallen lassen könnten, um Philipp das Leben in der Schule schwer zu machen. Vielleicht hast du einiges ja auch selbst erlebt.</p> <p>Auswertung der Ergebnisse: Die Kinder heften ihre Arbeiten „Büchertaschenkarten“ an die linke Tafelhälfte und stellen ihre Ergebnisse vor.</p> <p>Impuls: Kein Wunder, dass sich Philipp in der Schule so nicht mehr wohl fühlen kann.</p> <p>Wenn wir nur wüssten, wie alles angefangen hat. Vielleicht hätten wir Philipp früher helfen können? Philipps Lehrerin Frau Huber hat zufällig einen Brief von Philipps Freund Manfred gefunden, den er im Unterricht an seine Freundin Lena geschrieben hat. Vielleicht erfahren wir dort etwas Neues. Ich habe den Brief für euch dabei.</p>

Inhalt

Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
Seite 12-14	<p>„Brief an Lena“ austeilen (Begleitmaterial AB 4)</p> <p>Austeilen der Bücher, Einkleben der Exlibris-Zeichen auf Buchseite 5 (Begleitmaterial AB 5)</p> <p>Fixieren der Stichpunkte an der Tafelmitte</p> <p>Überschrift an Mitteltafel: Philipp darf nicht petzen</p> <p>Bilder werden an die rechte Tafelhälfte gehängt.</p>	<p>Die Schüler lesen gemeinsam den Brief an Lena (lautes und leises Lesen).</p> <p>Erschließung des Inhalts durch Unterrichtsgespräch</p> <p>Impuls: Sicherlich bist du nun neugierig geworden, was Manfred zu erzählen hat. Ich bin gespannt, ob wir Philipp helfen können, wenn wir seine ganze Geschichte kennen.</p> <p>Die Schüler holen die Bücher und nehmen sie in Besitz.</p> <p>Anmerkung: Durch das Einkleben des Exlibris-Zeichens versprechen die Kinder sich Gedanken darüber zu machen, wie sie Philipp helfen können.</p> <p>Impuls: Was Philipp nun tatsächlich passiert ist, wollen wir zusammen lesen.</p> <p>Schüler lesen ab Seite 12 („Philipp kann mit niemandem darüber sprechen ...“) bis Seite 14 („... sein neues Fahrrad demolieren.“)</p> <p>Die Gemeinheiten der 3 Jungen werden aus dem Text erschlossen und an der Tafel fixiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ⊙ Sie nehmen ihm das Pausenbrot weg. ⊙ Sie wollen Geld von ihm. ⊙ Sie plündern seinen Schulranzen. ⊙ Sie zerreißen sein Matheheft. ⊙ Sie wollen sein Fahrrad demolieren. <p>Impuls: Die Jungen verlangen von Philipp, dass er auf keinen Fall etwas tut.</p> <p>Schüler: Philipp darf nicht petzen!</p> <p>Impuls: Du weißt, was die drei Jungen damit meinen.</p> <p>Schüler: Er darf sie nicht verraten.</p> <p>Impuls: Wie Philipp da wohl wieder herauskommt? Vielleicht hast du ja eine Idee. Besprich dich in deiner Gruppe und male oder schreibe dein Ergebnis auf ein Blatt (z. B. in Comicform, in Sprechblasen ...).</p> <p>Besprechung der Ergebnisse und fixieren der Bilder an der rechten Tafelhälfte.</p>

Inhalt

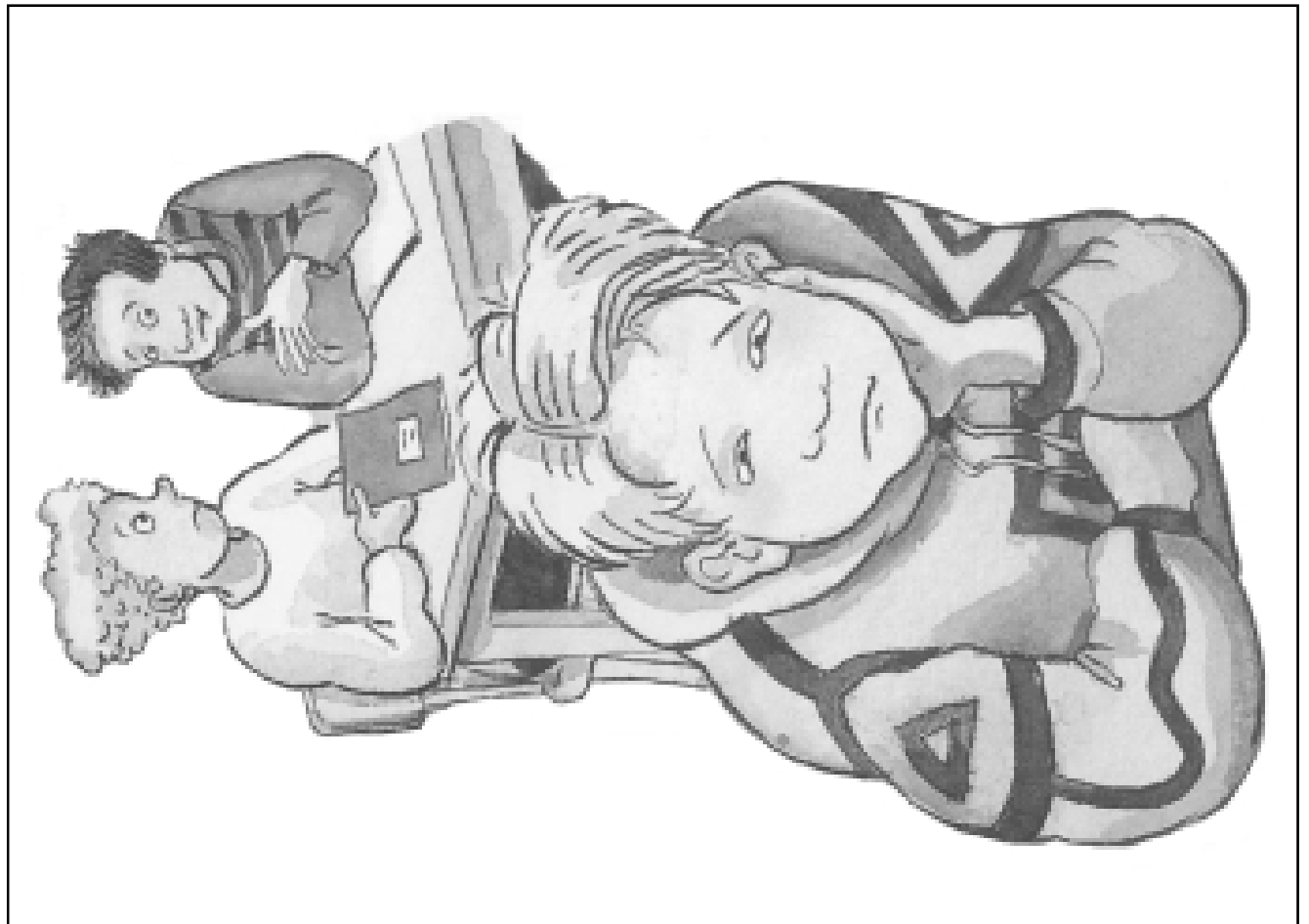
Buch, Seite	Materialien	Anregungen für den Unterricht
	Begleitmaterial „Autor“ (Begleitmaterial AB 6)	Impuls: Du kennst den vollständigen Namen desjenigen, der Philipps Erlebnisse aufgeschrieben hat. Vorstellen des Autors: MANFRED MAI
2. Impulse für das weitere Arbeiten		
gesamtes Buch	Arbeitsblatt „Petzen ist nicht gleich petzen“ (Begleitmaterial AB 7)	Die Kinder sollen anhand der vorgelegten Beispiele in der Gruppe erkennen, dass es sich nicht um „petzen“ handelt, wenn <ul style="list-style-type: none"> ☉ fremdes oder eigenes Eigentum beschädigt wird. ☉ jegliche Form von Gewalt angedroht oder ausgeübt wird. ☉ die persönliche Freiheit des Einzelnen eingeschränkt wird.
gesamtes Buch	Folienvorlagen: Beispiele „Kinder brauchen Hilfe“ (Begleitmaterial AB 8)	Die Kinder sollen anhand der Bilder erkennen, dass dort Hilfe benötigt wird. Im Unterrichtsgespräch wird erörtert, auf welche Weise man in den unterschiedlichen Situationen helfen könnte. Die so erreichte Sensibilisierung für die Probleme anderer lässt sich dann wieder auf das Buch übertragen (siehe nächster Punkt).
gesamtes Buch	OHP-Folie/Arbeitsblatt „Wie kann Philipp geholfen werden?“ (Begleitmaterial AB 9) Tipp: Die Bilder können von den Schülern ausgeschnitten und mit den gefundenen Lösungsmöglichkeiten auf ein Arbeitsblatt geklebt werden.	Die Schüler sollen sich in die Handlungsträger (Lehrerin, Mutter, Tischnachbar, Polizist, Klassenkameraden) einfühlen und überlegen, auf welche Weise sie Philipp helfen könnten. Dies kann in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit erfolgen.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



© Arena Verlag · Postfach 51 69 · 97001 Würzburg · Tel. 09 31 / 7 96 44-0 · Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

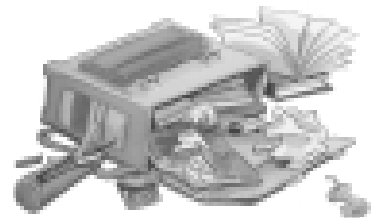
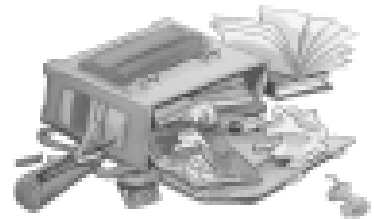
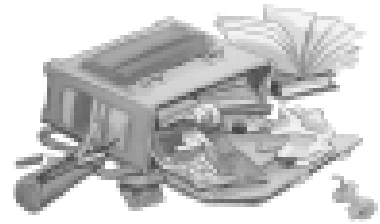


© Arena Verlag · Postfach 51 69 · 97001 Würzburg · Tel. 09 31 / 7 96 44-0 · Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name:

Klasse:

Datum:



Liebe Lena!

Ich beobachte schon seit einiger Zeit,
dass es Philipp in der Schule nicht mehr gut geht!
Hannes, Ramon und Tommi sind oft gemein zu ihm!
Deshalb habe ich alles, was sie angestellt haben, in meine
geheimen Tagebücher geschrieben!
Wenn du immer noch eine gute Freundin von Philipp bist,
darfst du darin nachlesen, wie alles passiert ist!
Dann können wir uns zusammen überlegen,
wie wir ihm am besten helfen können!
Wenn du noch andere Kinder kennst,
die Philipp auch helfen wollen, darfst du ihnen
die Tagebücher gerne weitergeben!
Aber sei dir vorher sicher,
dass sie auch wirklich helfen wollen!
Abgemacht?
Du findest die Bücher, wenn du den
großen Schrank im Klassenzimmer öffnest!
Dort habe ich sie versteckt!
Bis bald!

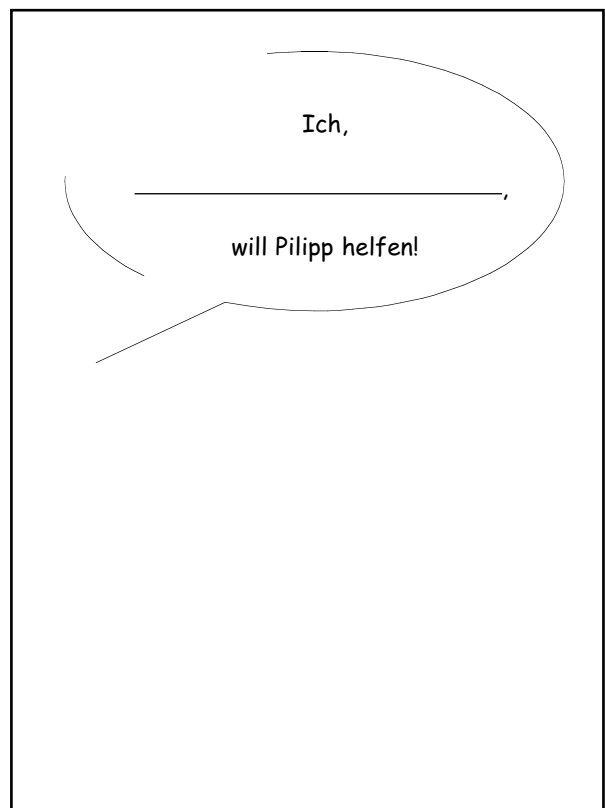
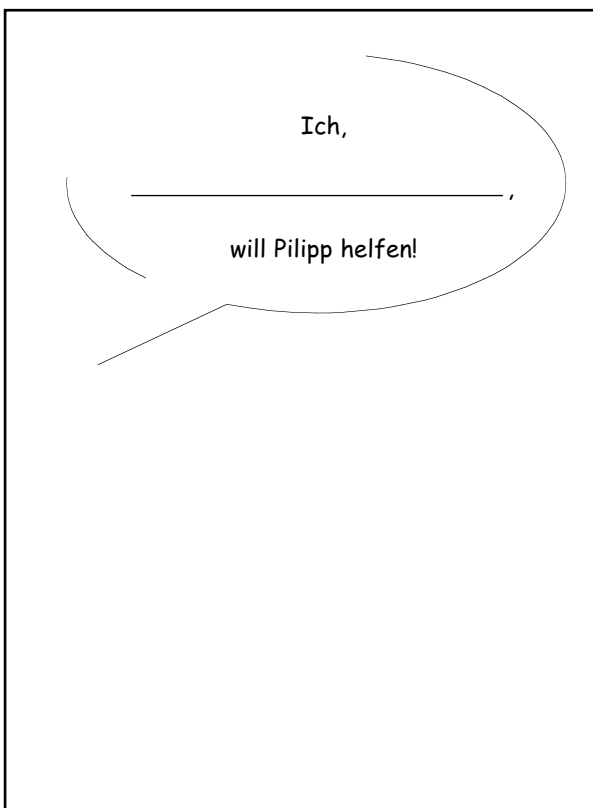
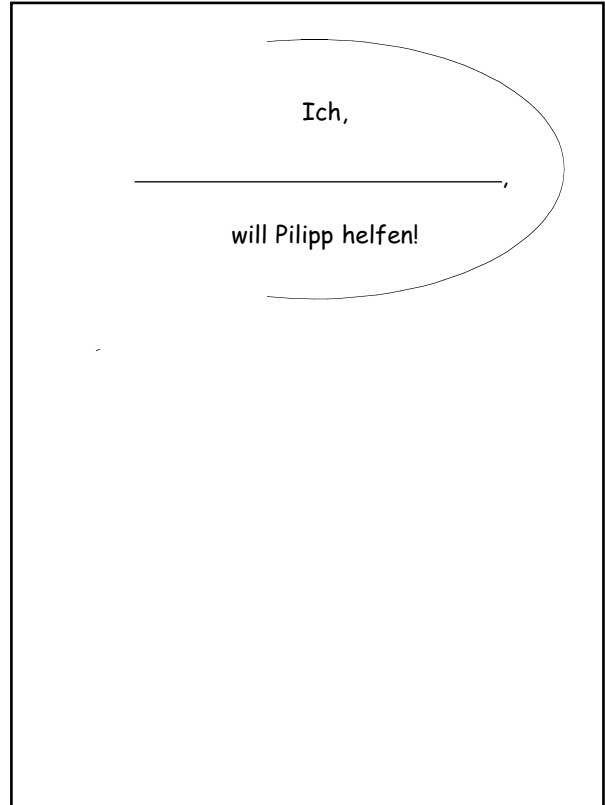
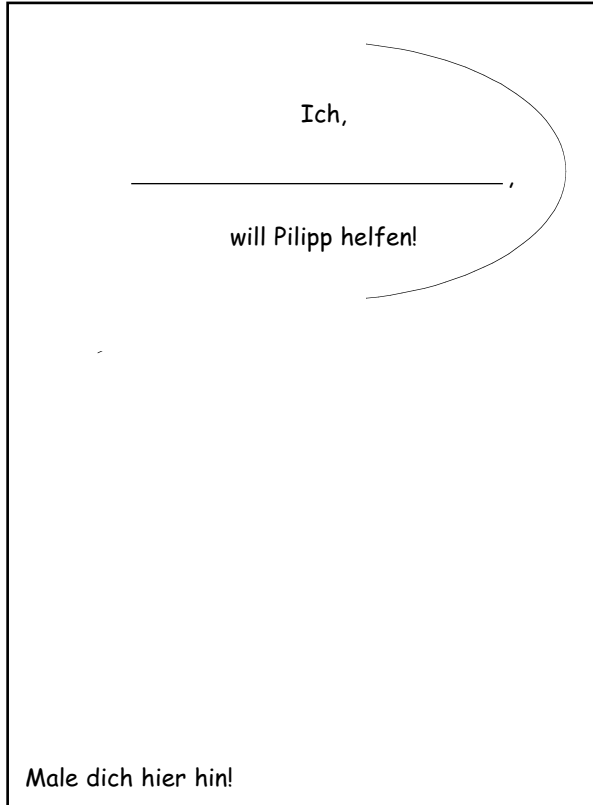
Dein Freund Manfred!

Name:

Klasse:

Datum:

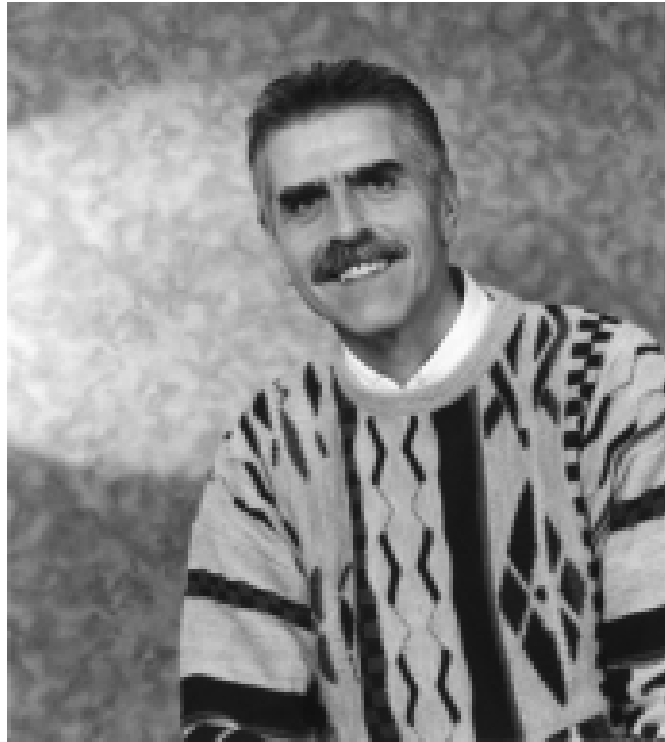
Exlibris-Zeichen



Name:

Klasse:

Datum:



Manfred Mai
geb. 1949

Name:

Klasse:

Datum:

Petzen ist nicht gleich petzen!

Lies, was in Susis Klasse passiert, und überlege, in welchen Fällen es sich um „petzen“ handelt.

Claudia beobachtet, dass Peter jeden Tag von Rudi 50 Cent verlangt, ansonsten würde er seine Hefte zerreißen. Sie meldet es der Lehrerin.

Susi kaut in der Deutschstunde einen Kaugummi. Hans beobachtet es und meldet es der Lehrerin.

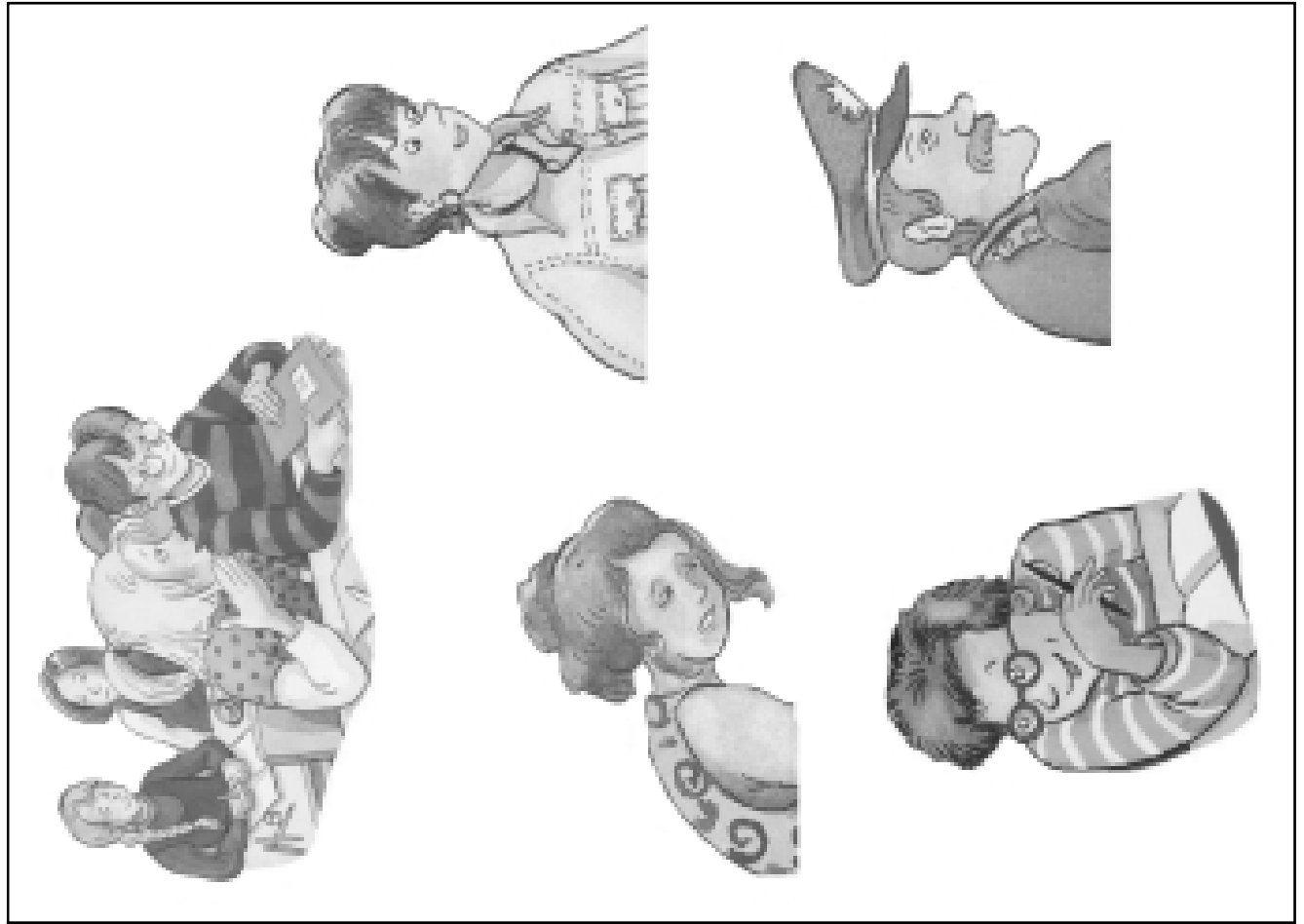
Zwei Jungen in der Klasse drohen Otto ihn nach der Schule zu verprügeln. Jens beobachtet sie und meldet es dem Lehrer.

Jürgen ärgert Sabine jeden Tag, weil sie ein bisschen dick ist. Hannah beobachtet dies und meldet es der Lehrerin.

Der Lehrer ärgert sich, dass jemand auf die frisch gewischte Tafel gemalt hat. Julia hat beobachtet, wer dies war, und meldet es.

Sabine hat schon wieder ihre Hausaufgabe vergessen. Martin beobachtet dies und meldet es dem Lehrer.

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13